

München im März 2022



Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft München,

endlich sind die ersehnten Öffnungen da und so Einiges an Veranstaltungen mit Polen-Bezug steht in den kommenden Monaten in München auf dem Programm. Der Fokus ist dabei ganz auf die polnische bildende Kunst gerichtet!

25. März bis 7. August: „Stille Rebellen. Polnischer Symbolismus um 1900“. **Ausstellung in der Kunsthalle München**

ORT: Kunsthalle München, Theatinerstraße 8, 80333 München

Schon am **Freitag, den 25. März**, eröffnet in der Kunsthalle München die seit langer Zeit angekündigter Ausstellung „Stille Rebellen. Polnischer Symbolismus um 1900“. Bis zum 7. August werden rund 130 Meisterwerke aus den Nationalmuseen in Warschau, Krakau und Posen in München zu sehen sein.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Vorträgen, Führungen, Stummfilm-Matineen sowie Lyrik-Abenden begleitet die Ausstellung.

Bereits jetzt und noch **bis zum 30. April** können Sie Fotografien des Komponisten, Fotografen und Bergsteigers Mieczysław Karłowicz (1876-1909) ausgestellt am Gartenzaun des Generalkonsulats der Republik Polen (Röntengstr. 5, 81679 München) sehen.

Alle Informationen und Veranstaltungstermine des Begleitprogramms der Kunsthalle München finden Sie im angehängten Flyer sowie online unter folgender Adresse:

<https://www.kunsthalle-muc.de/ausstellungen/details/stille-rebellen/>

Auch wir als Deutsch-Polnische Gesellschaft schließen uns mit unseren Veranstaltungen dem Rahmenprogramm der Kunsthalle an und widmen uns der polnischen Kunst:

Los geht es schon am 4. April mit einem Jour-Fixe im Hansa-Haus:

Montag, 4. April: Vortrag von Prof. Dr. Marta Smolińska (Posen): Der junge Mehoffer: zwischen Krakau, Wien, Paris und München

ORT: Hansa-Haus, Brienner Str. 39 / Rgb., 80333 München, Raum: Läger-Zimmer

Prof. Dr. Marta Smolińska von der Universität der Künste in Posen wird uns Einblicke in das Schaffen des jungen Józef Mehoffers geben, der auch in der Kunsthalle vertreten sein wird. Józef Mehoffer gehört zu den bedeutendsten polnischen Künstlern um 1900. Neben den Einflüssen der Städte Krakau, Wien und Paris wird Marta Smolińska auch den Münchner Spuren in seinem Werk nachgehen.

6. April – 8. April: Konferenz „Un/Sichtbarkeit. Die polnische Kunst(geschichte) und Deutschland“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte

**ORT: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Katharina-von-Bora-Straße 10
80333 München Vortragsraum 242, II. OG**

Von Mittwoch, den 6. bis Freitag, den 8. April beteiligen wir uns als Deutsch-Polnische Gesellschaft München an der **kunsthistorischen Konferenz „Un/Sichtbarkeit. Die polnische Kunst(geschichte) und Deutschland“**, die im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in Kooperation mit der Kunsthalle München, der Universität der Künste in Posen, der LMU München, dem Deutschen Polen-Institut in Darmstadt und uns stattfinden wird. Renommierete Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland und Polen werden hier zusammenkommen und sich mit den aktuellen Tendenzen in der Forschung zur polnischen Kunst(geschichte) auseinandersetzen.

Alle Veranstaltungen (bis auf den Studienvormittag in der Kunsthalle) sind Interessierten offen. Besonders möchten wir Ihnen die **Podiumsdiskussion am Donnerstag, den 7. April um 18 Uhr** ans Herz legen. Unter dem Titel **Eine Frage der Wahrnehmung? Die Polnische Kunst(geschichte) und Deutschland** werden diskutieren: Prof. Dr. Peter Oliver Loew (Direktor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt), PD Dr. Beate Störtkuhl (Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg & Arbeitskreis deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger), Dr. Agnes Tieze (Direktorin der Ostdeutschen Galerie Regensburg) sowie Prof. Dr. Małgorzata Omilanowska (Universität Danzig, polnische Kulturministerin a.D.).

Am **Freitag, den 8. April** wird es um **11.45 Uhr** zudem einen **Artist Talk** geben: Die Künstlerin Anna Peschken vom Künstlerkollektiv *Peschken/Pisarsky Urban Art* wird Einblicke in ihre Arbeit in der deutsch-polnischen Grenzlandschaft geben.

Sie sind herzlich eingeladen, die Konferenz entweder direkt vor Ort im Zentralinstitut für Kunstgeschichte oder via Zoom zu verfolgen. Alle Informationen sowie den Zoom-Link finden Sie im angehängten Konferenzflyer sowie unter folgender Adresse:

https://www.zikg.eu/aktuelles/veranstaltungen/2022/konferenz-un_sichtbarkeit

Weitere Vorträge im Mai und Juni:

Schon zum Vormerken: **Am Montag, den 16. Mai** wird uns unser Vorstandsmitglied **Anna Baumgartner (Ludwig-Maximilians-Universität München)** Einblicke in ihre Forschung geben und zum Thema „Die Ukraine in den Werken der Münchner Polenkolonie“ sprechen.

Für **Montag, den 27. Juni** haben wir **Dr. Lidia Głuchowska von der Universität in Zielona Góra (Grünberg)** eingeladen. Mit Fokus auf die Internationalität der Zeit um 1900 wird sie über den berühmten polnischen Schriftsteller **Stanisław Przybyszewski und seine Verbindungen mit den norwegischen Künstlern Edvard Munch und Gustav Vigeland** sprechen.

Separate Einladungen folgen noch.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Vorstand der DPGM
Anna Goebel, Regina Wenninger & Anna Baumgartner